

# Leitbild der Pfarrei St. Konrad

## Leitbild

- Wir sind seit Jahrzehnten prägender Teil des Quartiers
- Wir zeichnen uns aus durch Offenheit und Innovation
- Wir wollen auch morgen ein bedeutungsvoller Teil des Quartiers sein

Seit vielen Jahrzehnten ist die Pfarrei St. Konrad ein prägender Teil des wunderbaren Wohnquartiers Albisrieden. Wir sind Teil der römisch-katholischen Weltkirche und zugleich fest verwurzelt im Quartierleben. Wir engagieren uns in der Glaubensverkündigung und der Feier von Gottesdiensten und sind ebenso am kulturellen Geschehen in Albisrieden beteiligt. Vor allem bilden wir ein soziales Netz. Denn in unserer Pfarrei begegnen sich Menschen, lernen sich kennen, bilden Gemeinschaften, erleben den Glauben und schaffen Kultur. So ist die Pfarrei ein Zentrum der Begegnung, des religiösen Lebens und der Kultur. Sie ist Heimat für Menschen, die nicht nur wohnen und arbeiten wollen; ein Netz von Menschen zwischen Kleinkind und Hochbetagten. Manche kommen und nehmen teil – viele finden hier Heimat und Freunde.

- angelehnt an das Strategiepapier von 2021

Die Pfarrei wirkt integrativ und engagiert sich für Schwächere, fördert das kulturelle Schaffen und unterstützt, begleitet die Arbeit von Freiwilligen. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, wo Sinn- und Glaubensfragen gestellt werden, ein Ort, wo Menschen sich wohl fühlen und ihre Talente entfalten können. Das Mitdenken und Mitentscheiden der Menschen in St. Konrad ist tragender Bestandteil der Pfarreikultur, die gut funktionierende interne Kommunikation genauso wichtig wie die externe, die Vernetzung im Quartier und der ansprechende Auftritt nach Aussen uns ein Anliegen.

- Aus dem Strategiepapier von 2007

St. Konrad ist seit jeher eine aktive Pfarrei mit vielen Gruppen und Vereinen. Offenheit, Vielfalt und Toleranz sind prägende Haltungen. Die Pfarrei ist getragen von Menschen, die sich oft über viele Jahre und Jahrzehnte freiwillig engagieren. Aktivitäten wurden und werden aufgrund geäußelter Bedürfnisse in einer partizipativen und charismenorientierten Haltung entwickelt und durchgeführt. So wurde in der Pfarrei in manchen Feldern Pionierarbeit geleistet (Angebote für junge Familien, Ostertreffen für Jugendliche, Firmung 17+). Neben der Feier von Gottesdiensten in unterschiedlichen Formen, der Pflege des Gemeinschaftslebens und der Verkündigung des Glaubens sind Familien- Jugend- und Sozialarbeit auch heute noch wichtige Schwerpunkte. Die vorhandenen Ressourcen, vor allem das Pfarreizentrum, werden intensiv genutzt und auch für nichtkirchliche Gruppen aus dem Quartier zur Verfügung gestellt.

- Aus den Stichwörtern zur «DNA» (= erarbeitet in der AG Entwicklungsprozess 2023)

## Vorläufiges Fazit

Auch in der gegenwärtigen Umbruchssituation, die gekennzeichnet ist durch einen starken Bedeutungsrückgang kirchlich gelebter Religiosität, wollen wir uns aktiv einbringen in die Pflege und Weiterentwicklung von Formen gemeinschaftlichen religiösen Lebens. Dazu suchen wir auf der kirchlichen Ebene Kooperationen mit anderen Pfarreien, wo sie uns sinnvoll und weiterführend erscheinen. Ebenso wichtig ist uns das Engagement in der weiteren Gestaltung des Quartierlebens, für das wir unsere Ressourcen weiterhin zur Verfügung stellen. Dazu suchen und pflegen wir Kooperationen mit nichtkirchlichen Organisationen, die sich für zentrale Werte des Zusammenlebens einsetzen.

Konkretisiert bedeutet dies für die Zukunft:

1. Wir setzen uns vor Ort ein für eine generationenübergreifende Gemeinschaft und für die Gleichberechtigung der Geschlechter unabhängig von Zivilstand und Lebensform.
2. Wir gestalten unsere Arbeit in der Spannung zwischen der Zugehörigkeit zur Römisch-Katholischen Kirche und den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen vor Ort. Dabei orientieren wir uns an liberalen und weltzugewandten Traditionen und Theologien.
3. Wir möchten Traditionen «verheutigen», d.h. ihren Inhalt in eine Gestalt bringen, die einen neuen Zugang zu ihnen ermöglicht und dabei auch ganz neue Formen wagen.
4. Wir werden noch offensiver und selbstbewusster über unsere Aktivitäten und Ansichten kommunizieren.
5. Wir richten unsere Arbeit aus nach Kriterien von Ökologie und Gerechtigkeit.
6. Wir stellen uns einladend als Kooperationspartnerin zur Verfügung für andere Pfarreien, Kirchgemeinden und nichtkirchliche Organisationen, die unsere zentralen Werte teilen und suchen diese auch selber.
7. Wir möchten Kirche erlebbar machen: als Gebäude (auch im Pfarreizentrum) und als Glaubensgemeinschaft.
8. Wir stellen ausdrücklich für den Bereich Jugendarbeit personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung, um in diesem Bereich prägende Erfahrungen zu ermöglichen.
9. Wir arbeiten in allen Bereichen professionell; sind bereit, uns fairer Kritik zu stellen und reflektieren unser Handeln regelmässig selbst.
10. Wir sind bereit, uns von liebgewordenen Traditionen zu verabschieden, wenn diese nicht mehr mit Leben erfüllt sind.